Leopold Kretzenbacher und die Volkskunde in Graz

Von Karl Haiding

Die Berufung des steirischen Gelehrten an die Universität Kiel hat ihm ein großes Wirkungsfeld erschlossen und die verdiente Würdigung unermüdlischen Forschens und Lehrens gebracht. Schon das Studium an der Universität Graz zeigte die Spannweite und Geschlossenheit seines geistigen Strebens: Volkskunde, Germanistik, Indogermanistik und Archäologie vermittelten dem Hochbegabten, der diese umfangreichen Wissensgebiete zu einem Gesamtgebilde zu vereinigen vermochte, eine übertragende Schau von bewegendem Kräften und zeitlicher Tiefe.

Auf die Promotion im vierundzwanzigsten Lebensjahre (1936) folgte eine Zeitspanne, die noch keine Gelegenheit zu wissenschaftlicher Berufstätigkeit bot. Sie wurde reichlich genutzt. In kurzer Zeit legte Kretzenbacher die Lehramtsprüfungen in Deutsch und klassischer Philologie ab, während er auch Slawistik und Balkanologie studierte. Am 1. Juli 1938 trat der junge Forscher in den Landesdienst ein. Er wurde als provisorische wissenschaftliche Hilfskraft am Steirischen Volkskundemuseum (Landesmuseum Joanneum) angestellt, dem er zuletzt als Kustos 1. Klasse (VII. DKL.) und stellvertretender Leiter angehörte.

Der Dienst am Museum stand von Anfang an in engem Zusammenhang mit einer zielbewußten wissenschaftlichen Tätigkeit: Im Dezember 1939 Dr. habil., 1940 Dozent für deutsche Volkskunde an der Grazer Universität (Habilitationsschrift: Germanische Mythen in der epischen Volksdichtung der Slowenen). Unterbrochen durch den Militärdienst, kündigte die wissenschaftliche Laufbahn doch schon die künftige Entwicklung an. Nach 1943 wurde der jugendliche Gelehrte außerplanmäßiger Professor an der Universität Graz, vom Oktober des gleichen Jahres bis Juli 1944 wirkte er als Gastordinarius für Germanistik in Agram. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft nahm er im September 1945 wieder seine Tätigkeit am Volkskundemuseum auf. Im Jahre 1950 erlangte er neuerdings die 1945 aberkannte *Venia legendi*.

Von Beginn an sehen wir das intensive Studium von Sprachen und Fachliteratur mit einer weitblickenden Feldforschung verbunden, die frühzeitig über die steirische Heimat hinausführte. Angefangen von den deutschen Siedlungen, erwanderte der nimmermüde Forscher die bunte Völkerwelt des volkskundlich ungemein anregenden Südostens: Ungarn, Rumänien, Bulgarien, die europäische Türkei, Griechenland, Albanien und — besonders gründlich — den südslawischen Staat, vor allem Slowenien, Slowenien, Kroatien, Bosnien, die Herzegowina und Dalmatien. Auch in die Tschechoslowakei und nach Italien führen ihn seine Studienreisen. Den Krieg erlebte er nicht nur als Soldat (1. Juni 1940 bis Oktober

1943 und ab Juli 1944 Offizier der Deutschen Luftwaffe, Balkan- und Osteuropa-Feldzüge, amerikanische Gefangenschaft), sondern auch mit den offenen Augen des vielseitig geschulten, wandergewohnten Forschers. Die letzten anderthalb Jahrzehnte weiteten seine menschlichen und wissenschaftlichen Beziehungen immer mehr aus. Der Südosten blieb stets im Blickfeld, aber nun traten in wachsendem Maße Nord- und Westdeutschland, Holland und Belgien, Frankreich und die Schweiz hinzu. Für die freie Arbeitsgemeinschaft der Forscher des ostalpinen Raumes ist er das bedeutendste Bindeglied. Am 12. April 1960 erfolgte die ehrenvolle Ernennung zum a. o. Professor für Volkskunde an der Universität Kiel, die ihm seither als Ordinarius freie Bahn für eine umfassende Lehr- und Forschungstätigkeit geschaffen hat. Schleswig-Holstein und die skandinavischen Länder erschließen sich vergleichenden Betrachtungen.

Die erstaunliche Vielseitigkeit Leopold Kretzenbachers zeigte sich von Anfang an in den Vorlesungen. So manches Kolleg, das die Hörer entscheidend anregte, hat vor ihm weder in Graz noch in Kiel jemand gelesen:

Einführung in die Südost-Volkskunde,
Einführung in die Ikonographie,
Volkskultur der europäischen Hirtenvölker,
Denkmäler des Kultes,
Das Kontinuitätsproblem in der Volkskunde,
Die Maske (Geschichte, Funktion, Form),
Brauchtum und Kulturgeschichte,
Legende und Bild.

Als weitere Vorlesungsthemen finden wir u. a.: Grundformen des Brauchtums, Sport und Spiel, Alpenländisches Volksschauspiel, Mysteriendrama — Barocktheater — Volksschauspiel, Maß und Zahl in der Volkskultur, Grundformen in Siedlung und Wirtschaft, Epische Volksdichtung, Balladen bei Deutschen und Slawen, Volkskunde des Barocks, Speise und Trank, Hausrat und Wohnen, Einführung in die Volksmedizin. Die Vertrautheit mit den Nachbarwissenschaften ermöglichte in Kiel, aufbauend auf einer früheren Grazer Vorlesung, ein Kolleg „Einführung in die deutsche Altertumskunde“ als historisch vertiefte volkskundliche Entsprechung zu der gleichzeitigen Vorlesung des dortigen Skandinavisten über germanische Altertumskunde.

Die Fachwelt rief den steirischen Gelehrten zu Gastvorlesungen nach Frankfurt am Main, Bonn, Saarbrücken, Tübingen, München, Basel, Zürich, Wien, Laibach und Agram, die Universität Kiel entsandte ihn als ihren Vertreter nach Lund. Die Deutsche Gesellschaft für Volkskunde wählte ihn in ihren Hauptausschuß, die Südostdeutsche historische Kommission in München und die International Society for Folk Narrative Research in Paris beriefen ihn als ordentliches Mitglied.

Den besten Einblick in das wissenschaftliche Tätigkeitsfeld zeigt die anschließende Bibliographie, die auch die bevorzugten Forschungsbereiche erkennen läßt: Landschaftlich Südosteuropa mit seinen vielfältigen Wechselbeziehungen, stofflich Volksschauspiel, Ikonographie und Legende, und historisch die zeitliche Vertiefung der Gegenwarterscheinungen und vor allem die Erschließung des Barockerbes. Leopold Kretzenbacher hat auch einer gediegenen Volksbildung große Dienste erwiesen. In zahllosen wissenschaftlichen Rundfunkvorträgen hat er selbst Hörer, die zumeist nur für Unterhaltung zu haben sind, anzusprechen vermocht, was bei verschiedenen Anlässen beobachtet werden konnte.

Die eindrucksvolle Leistung, die den Gelehrten in den kleinen Kreis der hervorragendsten deutschen Volksforscher emporhebt, findet ihre menschliche Erfüllung in dem Verhalten gegen Vorgänger und Weggenossen unseres Faches. Bescheiden und dankbar erkennt er die Wegbereiter der heutigen Forschung an und hebt über zeitbedingte Anschauungen hinweg die bleibenden Werte hervor. Seine neidlose und ermunternde Freundlichkeit, mit der er das wissenschaftliche Streben von Kollegen und Schülern begrüßt und fördert, zeigt erst das sachliche Urteil, das Oberflächlichkeit verwirft, jede echte Leistung aber anzuspornen und zu werten weiß. Wir hoffen, daß es doch noch gelingt, dem steirischen Gelehrten an der Stätte seines Werdeganges mit dem Blickfelde Südosten jene Wirkungsmöglichkeit zu schaffen, die ihm zum Nutzen der gesamten europäischen Wissenschaft zukommt.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten

Abkürzungen: An = Der Anschnitt. Zeitschrift für Kunst und Kultur im Bergbau; ArChr = Aus Archiv und Chronik. Blätter für Sekauer Diözesangeschichte; Bl.f.Hk. = Blätter für Heimatkunde; Car. I = Carinthia I; Fab = Fabula. Internationale Zeitschrift für Erzählforschung; Jb.Ö.Vlw. = Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes; Joann = Das Joanneum. Beiträge zur Naturkunde, Geschichte, Kunst und Wissenschaft des Ostalpenraumes; Lm.K = Buchreihe des Landesmuseums für Kärnten; NChr = Neue Chronik zur Geschichte und Volkskunde der innerösterreichischen Alpenländer; OdW = Ostdeutsche Wissenschaft. Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturates; ÖMfVk = Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde; ÖVk = Österreichische Volkskultur. Forschungen zur Volkskunde; Ö.Zs.Vk = Österreichische Zeitschrift für Volkskunde; Rh.Jb.Vk = Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde; Schw.Ar.Vk = Schweizerisches Archiv für Volkskunde; Slov.E. = Slovenski Etnograf; SODI = Das Joanneum. Schriften des Südostdeutschen Institutes Graz; VVV = Zeitschrift: Volkslied - Volkstanz - Volksmusik; W.Beitr. = Wiener Beiträge zur Ethnologie und Geschichte der Milchwirtschaft; ZHVSt = Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark; ZsVk = Zeitschrift für Volkskunde.

I. Selbständige Buch-Publikationen:

1. *Germanische Mythen in der epischen Volksdichtung der Slowenen*. Ein Beitrag zu einer Kulturgestaltung im deutschen Grenzraum. SODI 3, Graz 1941. 104 Seiten. Habilitationsschrift v. 1939.
2. *Lebendiges Volksschauspiel in Steiermark*. ÖVk 6, Wien 1951. 406 Seiten mit Beiheft mit 40 Seiten Musikalien.
3. *Passionsbrauch und Christi-Leiden-Spiel in den Südalpenländern*. Salzburg, Otto-Müller-Verlag 1952. 147 Seiten, 18 Bilder.

4. *Frühbarockes Weihnachtsspiel in Kärnten und Steiermark*. Klagenfurter und Grazer Weihnachtsspieltexthe des frühen 17. Jahrhunderts als kulturhistorische Denkmäler der Gegenreformation Innerösterreichs. (Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 40, Klagenfurt 1952. 129 S.)
5. *Weihnachtskrippen in Steiermark*. Kleine Kulturgeschichte eines Volkskunstwerkes. ÖMfVk 3, Wien 1953. 64 Seiten und 24 Bilder.
6. *Die Seelenwaage*. Zur religiösen Idee vom Jenseitsgericht auf der Schicksalswaage in Hochreligionen, Bildkunst und Volksglaube. Lm.K 4, Klagenfurt 1958, 243 Seiten und 65 Bilder.
7. *Santa Lucia und die Lutzelfrau*. Volksglaube und Hochreligion im Spannungsfeld Mittel- und Südosteuropas. (Südosteuropäische Arbeiten 53) München 1958. 16 Abbildungen und zwei Karten.
8. *Heimat im Volksbarock*. Kulturhistorische Wanderungen in den Südalpenländern. Lm.K 8, Klagenfurt 1961. 181 Seiten, 40 Bildtafeln.

II. Mitherausgeber:

1. Hanns Koren und Leopold Kretzenbacher. *Volk und Heimat*. Festschrift für Viktor von Geramb. Graz-Salzburg-Wien, Verlag Anton Pustet, 1949. 320 Seiten.
2. Hanns Koren und Leopold Kretzenbacher. *Volkskultur im Ostalpenraum, Alpes Orientales II*. Volkskultur im Ostalpenraum, Graz 1961. 147 Seiten, 35 Bilder, 10 Karten.
3. Robert Wildhaber und Leopold Kretzenbacher. *Volkstümliche Weihnachtsskrippen*. Hochwächter-Bücherei 36, Bern 1959.

1940:

Zur deutschen Besiedlung der Dobrudscha. Joann. 1, Graz 1940, Der Ostalpenraum und das Reich. S. 78—96, Bildtafeln 13—16.

1941:

Germanische Mythen in der epischen Volksdichtung der Slowenen. Ein Beitrag zu einer Kulturgestaltung im deutschen Grenzraum. Siehe I/1.

1942:

Die Volkskunst der Südostvölker. Deutschland und Südosteuropa. SODI 7, Graz 1942, S. 103—111, dazu Bildtafeln XI und XII.

Vor dem Einrücken zum Wehrdienst erschienen noch etliche kleinere Einzelaufsätze über volkstümliches Handpuppenspiel, alpenländisches Brauchtum, Volksdichtung usw. Der Nachweis im einzelnen ist nicht möglich, da Belegexemplare und Notizen darüber durch Bombenschaden und bei Kriegsende verlorengegangen sind.

1946:

Vom roten Osterei. (Brauchtum und Kulturgeschichte.) W.Beitr. 1, Wien 1946, S. 92 ff. *Altsteirisches Passionsspiel*. Bl.f.Hk. 20/1946, S. 18—31.

1947:

Steirischer Reifanz. Bl.f.Hk. 21/1947, S. 68—80.

Die steirisch-kärntischen Prasser- und Hauptsündenspiele. Zum barocken Formwandel eines Renaissancethemas und dessen Fortleben im Volksschauspiel. Ö.Zs.Vk 1, Wien 1947, S. 67—85.

Der Tannhäuser in der Volksdichtung Österreichs. VVV 48, Wien 1947, S. 2—7.

1948:

Die kropfeten Steirer. Historischer Landesspott und alte Volksmedizin. Bl.f.Hk. 22/1948, S. 73—83.

Ein Passionsspiel des frühen 18. Jahrhunderts aus Steiermark. Ö.Zs.Vk 2, Wien 1948, S. 76 f.

Magdalenenlegende und Volksschauspiel. Beiträge zur Volkskunde Tirols. Festschrift zu Ehren Hermann Wopfners, II. Teil, Schlern-Schriften 53, Innsbruck 1948, S. 219 bis 236.

1949:

Die Steiermark in der Volksschauspiellandschaft Innerösterreich. Ö.Zs.Vk. 2, Wien 1948, erschienen 1949, S. 148—194. Mit Faltkarte.

Frühformen des Paradiesspieles in Innerösterreich. ZHVSt 39, Graz 1948, S. 137—152.
Barocke Spielprozessionen in Steiermark. Zur Kulturgeschichte der theatralischen Festfeiern in der Gegenreformation. ArChr 2, Graz 1949, S. 13—25; S. 43—52; S. 83 bis 91.

Jesuitendrama im Volksmund. Zum Thema von der getreuen Frau in Ballade und Sage, auf dem Barocktheater und im Volksschauspiel. (Geramb-Festschrift, hgg. v. H. Koren u. L. Kretzenbacher, Graz 1949, S. 133—166.)

Vom steirischen „Rahmzweck“. W.Beitr. 1949, S. 141 ff. und 3 Bilder.

Lichtmeßsingen in Steiermark. Brauchtumslieder im Heischeumzug der Ostalpenländer. VVV 50, Wien 1949, S. 9—23.

1950:

Steirisches zur Statuensalbung als Kulthandlung. Ö.Zs.Vk 4, Wien 1950, S. 64 f.
P. Amandus von Graz, OMCap. Zum 250. Todestag eines steirischen Volkspredigers des 17. Jhds. ArChr 3, Graz 1950, S. 19—25; S. 44—55; S. 127—129, Nachtrag.

Ein steirischer Teufelsbündner des 17. Jahrhunderts. Aus der Geschichte des Grazer Kapuzinerklosters beim Paulustor. Bl.f.Hk. 24/1950, S. 80—88.

1951:

Faust in Mariazell. Chronik des Wiener Goethe-Vereins, Wien 1951, S. 28 ff.

Das Nikolausschiff. Bl.f.Hk. 25/1951, S. 81—92.

Maria Steinwurf. Ikonographie, Legende und Verehrung eines „verletzten Kulturbildes“. ArChr 4, Graz 1951, S. 66—83 und ein Bild.

Legendenforschung in Innerösterreich. Car. I. 141, Klagenfurt 1951, S. 798 ff.

Bühnenformen im steirisch-kärntischen Volksschauspiel. Car. I. 141, Klagenfurt 1951, S. 126—160.

Lutzelfrau und Pudelmutter. Ein Beitrag zur Sagenkunde des Burgenlandes. Burgenländische Heimatblätter 13, Eisenstadt 1951, S. 162—172.

Barocke Wallfahrerspiele zu Maria Rast in Untersteier. (1680—1722.) Ö.Zs.Vk 5, Wien 1951, S. 103—123.

St. Dismas, der rechte Schächer. Legenden, Kulturstätten und Verehrungsformen in Innerösterreich. ZHVSt 42, Graz 1951, S. 119—139.

Lebendiges Volksschauspiel in der Steiermark. Siehe I/2.

1952:

Die heilige Rundzahl 72. Zur Zahlenmystik in Legende und Sakralbau, in Volksglaube und Redensart. Bl.f.Hk. 26/1952, S. 11—18.

Folk Songs in the Folk Plays of the Austrian Alpine Regions. Journal of the international Folk Music Council 4, Cambridge 1952, S. 45—48. (Nach einem Vortrag auf dem Kongreß des International Folk Music Council zu Opatija-Abbazia, Jugoslawien.)

Bauernpassionen in Innerösterreich. Mitteilungen der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur 4, Zürich 1952, Nr. 2.

Schwarzäunen. Bauernarbeit und Brauch im Müürztale. Bl.f.Hk. 26/1952, S. 105—109.

St. Michael der Seelenwäger. NChr 2, Graz 1952.

P. Giovanni Antonio di Lucca, OFMCap. Ein italienischer Barockprediger in Steiermark. NChr 4, Graz 1952.

Santa Lucia und die Lutzelfrau. NChr 6, Graz 1952.

Passionsbrauch und Christi-Leiden-Spiel in den Südost-Alpenländern. Siehe I/3.

Frühbarockes Weihnachtsspiel in Kärnten und Steiermark. Siehe I/4.

1953:

La bilancia delle anime. La trasformazione del motivo medievale nel barocco e la sua continuazione nella poesia popolare religiosa attuale. (Zeitschrift: Ce fastu? Rivista della Società Filologica, XXVII/XXVIII, Udine 1953, S. 129—137.)

Bauernhochzeit und Knappentanz. Zur Kulturgeschichte der „Volkskundlichen Festspiele“ in Steiermark. Ö.Zs.Vk, Wien 1953, S. 1—15.

Ein steirischer Beleg zum „Vogel Selbsterkenntnis“. Ö.Zs.Vk, Wien 1953, S. 52 f.
St. Kümmernis in Innerösterreich. Bilder, Legenden und Lieder. ZHVSt 44, Graz 1953, S. 128—159.

Maria Weitschach bei Hüttenberg. Steirische Votiv-Wallfahrten nach einem Kärntner Bergheiligtum. NChr 15, Graz 1953.

„Es reisen drei Seelen wohl aus von der Pein...“ *Zur Kulturgeschichte der Ballade von Maria und den drei Seelen.* Jb.Ö.Vlw. 2, Wien 1953, S. 160—168.

Slovenski pregovori v starih štajerskih rokopisih. Slowenische Sprichwörter in altsteirischen Handschriften. Slov.E. 5, Laibach 1953, S. 160—168.

Palmeselumfahrten in Steiermark. Bl.f.Hk. 27/1953, S. 83—90.

Weihnachtskrippen in Steiermark. Kleine Kulturgeschichte eines Volkskunstwerkes. Siehe I/5.

1954:

Die Ketten um die Leonhardskirchen im Ostalpenraume. Kulturhistorische Beiträge zur Frage der Gürtung von Kultobjekten der religiösen Volkskultur Europas. (Sammelwerk: Kultur und Volk. Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz.) ÖMfVk 5, Wien 1954, S. 165—202, dazu 4 Bilder und Karten.

Das slowenische Luzienbrot („Lučijsčak“). Zur Kulturgeschichte der mittwinterlichen Kultspeisen im Ostalpenraume und auf dem Nordwestbalkan. (In deutscher Sprache mit slowenischer Zusammenfassung.) Slov.E. 6—7, Laibach 1953—1954, S. 197—222, mit Bildtafel.

Freveltanz und „Überzähliger“. Zum Balladen- und Sagentypus vom „überzähligen“ Tänzer. Car. I. 144, Klagenfurt 1954, S. 843—866.

Ein Fisch trägt die Welt. Von den Erdbebenmythen der Völker. NChr 20, Graz 1954.

Radio und Volkskunde. Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 44/3, Basel 1954, S. 34—39.

Der Graf von Backenweil. Ein Heimkehrerspiel aus dem steirischen Barocktheater. In: Festschrift für Julius Franz Schütz, Graz-Köln 1954, S. 101—118.

Das Landgerichtskreuz auf dem Leibnitzer Felde. NChr 24, Graz 1954.

Rauchen und Sprengen. Zur mittwinterlichen Haussegnung in der Steiermark. Bl.f.Hk. 28/1954, S. 93—102.

1955:

„Windfüttern.“ Ein alter steirischer Opferbrauch. Bl.f.Hk. 29/1955, S. 2—9.

Sankt Aja, die Prozeßhelferin. Legende und Kulturgeschichte eines Grazer Dombildes. NChr 26, Graz 1955.

Der Nagel am Kreuz. Das Kultzeichen einer steirischen Sakrallandschaft. Ö.Zs.Vk 9, Wien 1955, S. 25—56 mit 8 Abbildungen und einer Verbreitungskarte.

Zur Frühgeschichte der Masken in der Steiermark. ZHVSt 46, Graz 1955, S. 235—260.

Lebendige Volksdichtung aus der Südoststeiermark. Rätsel und Vierzeiler („Tuschliadln“) aus Straden. Jb.Ö.Vlw. 4, Wien 1955, S. 41—45.

1956:

Der Admonter Schreiberteufel. Predigtmärlein, Kirchenkunst und barocke Klosterlegende. NChr 32, Graz 1956.

Schlängenteufel und Satan im Paradiesspiel. Zur Kulturgeschichte der Teufelsmasken im Volksschauspiel. (Sonderschriften des Vereines für Volkskunde in Wien I, Wien 1955, S. 72—92.)

„Maitre Patelin“ in der Oststeiermark. Ein Schwank der Weltliteratur im lebendigen Volksmund. Bl.f.Hk. 30/1956, S. 2—11.

Eine „Gregoriusmesse“. Zur Motivgeschichte eines neuen steirischen Freskenfundes in Oberzeiring. NChr 35, Graz 1956.

Der „Feiertagschristus“. Ein neuer Freskenfund aus dem mittelalterlichen Oberzeiring. NChr 37, Graz 1956.

Vom „Jaggessen“-Gehen. NChr 38, Graz 1956.

Legende und Spiel vom Traumgesicht des Sünders auf der Jenseitswaage. Zum Fortleben und Gehaltwandel einer frühchristlichen Legende um einen „sozialen“ Heiligen. Rh.Jb.Vk 7, Bonn 1956, S. 145 ff.

1957:

Heldenlied und Klageweiber. Bilder von einer volkskundlichen Wanderfahrt durch Montenegro. Österreichische Hochschulzeitung 9, Wien 1957, Nr. 5, S. 4.

Zur Gründungslegende des Chorherrenstiftes Stainz. ZHVSt 48, Graz 1957, S. 175 bis 186.

1000 Jahre Silberort Oberzeiring. Von Ursprung und Würde, Verfall und neuer Hoffnung eines mittelalterlichen Silberbergbaues in der Steiermark. An 9, Essen 1957, Nr. 3, S. 3—11.

Zur Fastenbrezel in der Steiermark. NChr 45, Graz 1957.

Zur „Rabenmutter“-Ballade bei Deutschen und Slowenen in Innerösterreich. Jb.Ö.Vlw. 6, Wien 1957, S. 102 ff.

Vom roten Osterei in der grünen Steiermark. Sch.Ar.Vk 53, Basel 1957, S. 104—109.

Gudalo-Dudalo, Vugas, Büllhäfen und Verwandtes. Ostalpine Lärmgeräte als Brauch-
tumsrequisiten und ihre Stellung unter den europäischen Varianten vom Typus „Rum-
melpott“. Slov.E. 10, Laibach 1957, S. 125—156.

Eine Krippenlegende aus Admont. Ö.Zs.Vk 11, Wien 1957, S. 271—279.

Kärntner Volkserinnerungen an die Reichs-Heiltümer. Zum mittelalterlichen Wall-
fahrtstermin des „Dreingelreitags“ im bambergischen Kärnten. Car. I. 147, Klagen-
furt 1957, S. 803 ff.

1958:

Heimkehr von der Pilgerfahrt. Ein mittelalterlicher Legendenroman im steirisch-
kärntnischen Volksmund der Gegenwart. Fab I/3, Berlin 1958, S. 214 ff.

Volkskultur des Hirtentums. Zu Hans Georg Wackernagels Sammelwerk „Altes
Volkstum der Schweiz“ 1956. ZHVSt 49, Graz 1958, S. 166—173.

*Alpensko-balkanski instrumenti zu dizanje buke i srodni rekviziti. Za vrsenje običaja
u Evropi.* Zemijani lonac kao muzicki instrumenat. (Treći kongres folklorista Ju-
goslavije I.—9. IX. 1956 u Crnoj Gori, Cetinje 1958, S. 336—340.)

„Berchten“ in der Hochdichtung. ZsVk 54, Stuttgart 1958, S. 185 ff.

„Christus auf dem Dreikant.“ Zur Südostverbreitung eines althairischen Barockbildes.
Car. I. 148, Klagenfurt 1958, S. 680—699.

Adams Testament und Tod. Apographe und Totentanz im lebendigen Volksschauspiel
der Steiermark. Schw.Ar.Vk 54, Basel 1958, S. 129—149.

Der Hahn auf dem Kirchturm. Sinnzeichen, Bibelexegese und Legende. Rh.Jb.Vk 9,
Bonn 1958, S. 194—206.

Der steirische Schwank vom falschen Sarg. Eine Rosegger-Geschichte aus der Wald-
heimat. Bl.f.Hk. 32/1958, S. 77—83.

Die Seelenwaage. Zur religiösen Idee vom Jenseitsgericht auf der Schicksalswaage in
Hochreligion, Bildkunst und Volksglaube. Siehe I/6.

1959:

Der Zeuge aus der Hölle (Smledniška Legenda). Zur europäischen Verflechtung des
Legendenmotives der Sozialanklage in der slowenischen Volksdichtung und Volks-
kunst. (Alpes Orientales. Laibach 1959, S. 33—75.)

Altsteirischer Bergmannstanz. Knappenfeier und Landesrepräsentation im Schwert-
und Reifentanzspiel. An 9, Bochum 1959, S. 20—24.

Der steirische Prinz. Jahrbuch der Handelskammer Steiermark 1958, Graz 1959, S. 25
bis 35.

Totentänze in der ostalpinen Volkskultur. (Rad kongresa folkloriste Jugoslavije u
Varaždin 1957, Zagreb 1959, S. 289—309.)

Erzherzog Johann und die Volkskunde. Sonderband 4 der ZHVSt, Graz 1959, S. 65
bis 69.

Eine Bergbaudarstellung auf einer Steiermarkkarte von 1678. An 11, Bochum 1959,
Nr. 4, S. 17—19 und Bild.

Altsteirischer Allerseeelenbrauch. Bl.f.Hk. 33/1959, S. 97—107.

Totentänze im Südosten. OdW 6, München 1959, S. 125—152. 4 Bildtafeln und
3 Textabbildungen.

R. Wildhaber und L. Kretzenbacher. *Volkstümliche Weihnachtskrippen.*
Siehe II/3.

Santa Lucia und die Lutzelfrau. Volksglaube und Hochreligion im Spannungsfeld
Mittel- und Südosteuropas. Siehe I/7.

1960:

„Vieräugel.“ Kleine Mythologie eines steirischen Hundenamens. Bl.f.Hk. 34/1960,
S. 2—11.

„Feuerbräuche in Innerösterreich.“ (Sonderdruck: Bericht über den fünften öster-
reichischen Historikertag in Innsbruck, veranstaltet vom Verband Österreichischer
Geschichtsvereine in der Zeit vom 9. bis 12. September 1959. Wien 1959, S. 3—16
und 1 Abb.)

Der gerechte Lohn. Zur Motiv- und Bildgeschichte der Hemma-Legende von den
streikenden Bauarbeitern zu Gurk und in der Weststeiermark. Car. I. 150, Klagenfurt
1960, S. 60—83.

Herr Ulrich von Liechtenstein. Minnesänger und Politiker. Steirische Ehrengalerie,
Graz 1960, S. 8—11.

Die Legende von der Hostie im Bienenstock. Vom Predigtmärlein des Mittelalters
zur lebendigen Volksdichtung. ZsVk 56, Stuttgart 1960, S. 177—193.

Vom Aufstand der Eisenerzer Bergknappen im Türkenjahr 1683. An 12, Bochum
1960, H. 5, S. 11—14.

1961:

Die Steirische Legende vom immerwährenden Brot. NChr 62, Graz 1961.

Ein Grubenunglück von 1853 auf einer steirischen Votivtafel. An 13, Essen 1961,
H. 1, S. 14—16 und Bilder.

„A Mehlspeis zum Umhängen.“ Kleiner Versuch über eine scherzhafte Redensart.
Bl.f.Hk. 35/1961, S. 41—49.

„Verkauft um dreißig Silberlinge.“ Apokryphen und Legenden um den Judasverrat.
Schw.Ar.Vk 57, Basel 1961, H. 1, S. 1—17.

Die Legende vom heiligen Schatten. Grundlagen, Erscheinungsformen und theolo-
gische Funktion eines Erzählmotives. Fab 4, Berlin 1961, S. 231—247.

Übersetzung: Der Verbrannte und Wiedergeborene Mensch. Übersetzung aus
dem Slowenischen für Milko Matičetov. Sezgani in prerajeni človek, Slovenska
akademija znanosti in umetnosti; Razred za filologke in literarne vede; Dela IV,
Institut za narodopisje, 4, Ljubljana 1961, S. 253—280.

Europäisches Kulturgut in den Kärntner Volksbräuchen. Vortrag bei den VII. Kärnt-
ner Hochschulwochen, Klagenfurt 1960. Gedruckt Graz 1961, Kärntner Hochschul-
wochenberichte 6, S. 116—126, Bildtafeln I—VIII.

„Seids ruhig und merks auf mit Fleiß.“ Ein bäuerliches Hirtenspiel aus der Steir-
mark (zusammen mit D. Kieselbach, München). Sammelwerk: Unbekanntes Bayern 6,
Das Komödi-Spielen. München 1961, S. 39—51.

Die „Vierundzwanzig Ältesten“. Südostalpine Zeugnisse zu einem Kultmotiv aus der
Apokalypse. Car. I. 151, Klagenfurt 1961, S. 579—605 mit 4 Abb.

Ein Bürgereid aus Weitensfeld im Gurktal, 1765. Car. I. 151, Klagenfurt 1961, S. 867
bis 873.

Das „heilige Haupt“ zu Klagenfurt. Die Kärntner Landsmannschaft, Heft 11, Klagen-
furt 1961, S. 6—7.

Jesuitentheater in Alt-Judenburg. NChr 71, Graz 1961.

1962:

Nikolaus Beuttner aus Gerolzhofen in Franken. Ein fränkisches Schulmeisterleben
für die Steiermark. ZHVSt 53/1, Graz 1962, S. 101—113.

Die Volksdichtung im deutsch-slavischen Grenzraum Südosteuropas. Südosteuropa-
Jahrbuch 6, München 1962, S. 18—33.

*Begegnung in Erbe und Erlebnis. Zur Volkskultur im deutsch-slavischen Grenzraum
der Südostalpenländer.* OdW, Valjavec-Gedenkbuch. München 1962, S. 428—459.

Johannishäupter in Innerösterreich. Ein Beitrag zu Verehrung und Brauch um Johan-
nes den Täufer. Car. I. 152, Moro-Festschrift, Klagenfurt 1962, S. 233—249 mit Abb.

Lichterschwebmen als Kulturbrauch. Zu Geschichte, Verbreitung und Sinngabe
eines Feuerbrauches in Mittel- und Südosteuropa. (Zbornik za narodni zivot i običaje
Jugnik Slavena 40, Zagreb 1962, S. 281—294.)

Heldenlied und Sarajewomord. Ein serbisches Epenfragment aus der Vrlika (1961).
Südost-Forschungen 20, München 1961, S. 248—259.

Die Buchbesprechungen der letzten fünfzehn Jahre, die über 150 an der
Zahl ausmachen, sind hier ebensowenig berücksichtigt wie viele wissenschaftliche Rund-
funkvorträge in Österreich und in Westdeutschland.